

Info-Mix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **93 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

Schauplatz Alpen: Das Buch behandelt in den Kapiteln Wirtschaft und Arbeit, Berggebietspolitik, Tourismus, Landwirtschaft, Verkehr, Energie, Klimaveränderung und Landschaft für den Alpenraum wichtige Themen. Die Autoren verfugen über detaillierte Sachkenntnisse und stellen das Berggebiet in seinem gesamten Reichtum vor. Die Alpen sind denn auch nicht irgendeine Region, sondern sie nehmen eine ganz besondere Stellung innerhalb Europas ein, sei es als verbindender Kulturraum, als Naherholungsgebiet Europas oder als Verkehrshindernis. Mit gut gewähltem Zahlen- und Bildmaterial werden sodann problematische Entwicklungen anschaulich erläutert. Die heile Alpenwelt existiert fast nur noch in einigen Köpfen. Die Zerstörung des Kultur- und Lebensraumes ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Soll der Tourismus weiterhin und nachhaltig ein bedeutender Wirtschaftsfaktor blei-

ben, muss dem Ressourcenverbrauch wesentlich mehr Beachtung geschenkt werden. Hervorzuheben ist, dass sich die Publikation nicht auf die Schweizer Alpen beschränkt, sondern klar aufzeigt, dass die Probleme den gesamten Alpenbogen betreffen. Der Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass in allen Alpenländern Ideen zur Lösung der anstehenden Probleme gesucht werden. Beispiele belegen innovative Lösungsansätze und zeigen Perspektiven auf. Es muss auch nicht immer alles aus der eigenen Küche kommen. Der Weg in eine nachhaltige Zukunft scheint aufgezeigt. Ph. M. *Peter Glauser, Dominique Siegrist: Schauplatz Alpen, Gratwanderung in eine europäische Zukunft, Rotpunktverlag Zürich, 205 Seiten*

Das industrielle Erbe und die Schweiz: Die Industrie als Helvetiens ungeliebte Tochter ist Thema einer WWander Ausstellung, die dieses Jahr zum 150jährigen Bestehen des Bundes-

staates an 16 industrie-kulturell bedeutsamen Orten der Schweiz gezeigt wird. Zu der vom bekannten Industriearchäologen Dr. Hans-Peter Bärtschi realisierten Ausstellung ist auch ein Katalog in Buchform erschienen. Wie die Ausstellung zeichnet er sieben industrielle Entwicklungen nach: 1798-1848 Die industrielle Revolution (Textilindustrie und Wasserkraft), 1849-1873 Alpen transversalen und Eisenbahnschlachten, 1874-1898 Verstädterung und Tourismusindustrie, 1899-1923 Schwerindustriation Schweiz, 1924-1948 Energie und Alltägliches (Vom Luxus zum Massenkonsum), 1949-1973 Betonreiche – rohstoffarme Schweiz?, 1974-1998 Desindustrialisierung. Ausserdem beschreibt der Autor nach einem Vorwort von ETH-Professor Dr. D. Vischer die Problematik und den Stand der technikgeschichtlichen Forschung und der Industriedenkmalpflege in der Schweiz. Eine Übersicht über Industrielehrpfade sowie über schweizerische Organisationen, Zeitschriften und Literatur, die sich mit industrie-geschichtlichen Themen befassen, beschliesst den attraktiven Rundgang. pd./ti *Hans-Peter Bärtschi: «Das industrielle Erbe und die Schweiz», Einblicke in 150 Jahre Geschichte mit 150 industriekulturellen Sehenswürdigkeiten, Birkhäuser Verlag Basel, 156 Seiten, 282 Abbildungen, 48 Fr.*

sind in ihrer grossen Mehrheit verpfuscht und vergammelt. Wie konnte das geschehen? Die Bürger wurden vielfach vor den Kopf gestossen, und heute sind die Bewohner unserer Dörfer und Städte weitgehend abgestumpft und müde. Zu oft mussten sie zusehen, wie ihre Bedenken gegenüber Bauprojekten mit allerlei juristischen und gesetzlichen Umgehungsverfahren abgewimmelt wurden. Allzu lange glaubte man, mit Reglementen, Vorschriften und Verfügungen ein Minimum an Ordnung und Harmonie herzaubern zu können. Immer wieder ist es den interessierten Fachleuten (sprich Spekulanten und dem grossen Geld gelungen, Baubewilligungen zu erhalten für Objekte, die unsere Orte verunstalteten. Wir Bürger nehmen uns nicht mehr die Zeit, die Projekte zu studieren, und überlassen die Beurteilung und das Bewilligungsverfahren den Experten oder eben gutgläubig dem Heimatschutz. In diesem aber sind vorwiegend Bau-fachleute, Architekten an massgebenden Entscheidungsstellen. Das Urteil richtet sich nicht mehr in erster Linie nach einer sachlichen Beurteilung, sondern nach persönlichen Interessen, oder danach, einem Berufskollegen nicht weh tun zu wollen. Um ein Alibi zu haben, streitet man sich dann um die Farbe der Jalousieläden, statt um die Proportionen und Einfügung des Objekts an das Ortsbild. (Anmerkung der Redaktion: einmal mehr scheinen hier staatliche Fachstellen und der als privater Verein organisierte Schweizer Heimatschutz verwechselt zu werden. Denn Letzterer kann nichts «bewilligen»). *Henri Dubuis, Architekt, Evilard*

Der Leser meint

Müder Heimatschutz: Der stolze Name «Schweizer Heimatschutz» ist heute weitgehend abgewertet. Unsere Dörfer und Städte

Nouvelles parutions

«Vade-mecum Aménagement du territoire suisse»: En 168 pages au format A6, cet ouvrage propose des bases d'information et des arguments pour des discussions sur tous les domaines à incidence spatiale. Ce guide, fonctionnel et ingénieux, remplace l'ouvrage de référence du même nom publié périodiquement jusqu'en 1985 par l'Institut pour l'aménagement national, régional et local de l'EPF de Zurich. Synthèse de faits, de chiffres, de graphiques et de cartes actuels, il donne un aperçu intéressant du développement spatial de notre pays et il est un instrument de travail indispensable pour tous ceux qui se penchent sur des questions relatives à l'aménagement du territoire. «Vade-mecum Aménagement du territoire suisse», édité par l'Office fédéral de l'aménagement du territoire, 168 pages, 11 francs 80 (Adresse pour commandes: Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne).

Annonce

Numéros anciens de «Heimatschutz/Sauvegarde»: Ecrivain et documentaliste cherche des numéros anciens de la revue «Heimatschutz/Sauvegarde», de préférence en français. Il lui manque les années suivantes: (Allemand-français): 1910 à 1913, 1916 à 1936, 1940 à 1950, 1952 à 1954. (Français): 1958 à 1960, 1976 à 1979. Adresse: Roland de MILLER, Le Château, SIGOYER, F 04200 SISTERON. Tél/fax: 33 (0) 4 92 62 11 01.

Tagungen

- 13.6. in Vrin GR: DV des Schweizer Heimatschutzes und Wakker-Preis-Verleihung 1998
- 16.6. in Winterthur: Tagung des BSLA «Zwischenbilanz Golf-Natur-Landschaft-Wirtschaft im Dialog»
- 19.6./3.7. in Zürich im Rahmen des ETH-Kolloquiums «Naturschutz und Denkmalpflege»: Der Friedhof Sihlfeld und Die Mauer zur Katz
- 24.6. in Solothurn: Tagung der VUR «Bau- und Nutzungsbeschränkungen» (Zusammenspiel Umweltrecht und Raumplanung)
- 27.8. in Frauenfeld: Mitgliederversammlung und Tagung der VLP «Die Revision des Raumplanungsgesetzes und die Zukunft des ländlichen Raumes»
- 5.9. Tag des offenen Denkmals 1998: Bauten des Bundes, der Kantone und ihrer Repräsentanten